

1994

14. Januar 1994 Konzert
MILANO JAZZ UNIT

Gabriele Comeglio (sax), Mauro Parodi (tb), Mario Rusca (p), Ivano Lombardi (b), Alex Bally (dr)

Die Milano Jazz Unit fand wieder eine saubere Front an der Bar, um sie zu signieren. Die jeweils ein Vereinsjahr bleibenden Barwände gäben mittlerweile fast schon eine eigene Ausstellung. Und es macht immer wieder Spass, die Namen der Musiker auf den Wänden zu lesen und sich dann in Erinnerung zu rufen, dass da und dort ein wahnsinniges Konzert oder auch die Party danach einfach toll war. Es wollten aber nicht alle gleich unterschreiben, sahen dann aber ihren Namen neben anderen Jazzgrössen und hatten dann doch ihre Freudel

Schnibeldidei Dudab

Saisonaufakt der Tangente mit einem hervorragenden Konzert der Milano Jazz Unit am letzten Freitagabend in Eschen.

aoe - Endlich! Die Winterpause der Tangente ist vorüber. Schon kurz nach Konzertbeginn brannte der Jazzfunkeln lichterloh und vertrieb damit auf eindrückliche Art und Weise den Winterschlaf aus den Jazz- und Ausstellungshallen der Tangente. Beim Publikum haben scheinbar noch nicht alle ausgeschlafen, mit 40 Personen war das Konzert zwar durchaus gut besucht und die Stimmung war sowohl im Zuhörerraum, wie auch auf der Bühne ausgezeichnet, doch die Vollblutmusiker der Milano Jazz Unit hätten eigentlich ein rammelvolles Haus verdient.

«Groove Merchant»

Im ersten Teil des Konzertes schlugen die norditalienischen Jazz-Profis eher bluesige Jazztöne an. Es war bald klar, dass man sich in famosen Händen befand. Sowohl die gemeinsam gespielten Arrangements, als auch die Soli und Improvisationen, waren von der Qualität,

die der Jazzmusik die beste Werbung bringen. Sehr schön der Kontrast durch den Pianisten Mario Rusca, der die heftigen und fetzigen Soli der beiden Bläser Gabriele Comeglio (Sax) und Emilio Suana (Tr) oft durch feinere, aber nicht minder wirkungsvolle Improvisationen ablöste. Ein Leckerbissen auch fast ausschliesslich die E-Bass Vorstellung von Ivano Lombardi sei es als raffinierter Bassist im Hintergrund oder als virtuoser Solist im grandiosen Zusammenspiel mit Mario Rusca und dem einzigen Schweizer in der Band, dem Schlagzeuger Alex Bally.

S' Lisma macht geil

Der zweite Teil stand mehr im Zeichen des Swing. Alex Bally entpuppte sich dabei nicht nur als versierter Drummer, sondern auch als witziges Talent im Schnellsingen, ob dies nun verbal, Englisch oder Schweizer Dialekt mit oft bizarren Texten (siehe Zwischentitel) oder auch non verbal (siehe Haupttitel) geschah. Die Saison 94 begann begeistert und sehr vielversprechend und am Samstag, 19. Februar 1994, geht es weiter mit dem Dan Rose Trio. Der Jazzwinter ist vorüber!

Liechtensteiner Vaterland
17. Januar 1994

